

Eing. 17. Nov. 2015

Mozartstraße 9
52064 Aachen

Postfach 10 15 45
52015 Aachen

DEUTSCHLAND

Telefon +49 241 442-0

Telefax +49 241 442-188

postmaster@misereor.de

www.misereor.de

MISEREOR Mozartstraße 9 52064 Aachen DEUTSCHLAND

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Herrn Generalvikar
Prälat Michael Fuchs
Niedermünstergasse 1
93047 Regensburg



12.11.2015

Sehr geehrter Herr Generalvikar,

die große Resonanz auf die Enzyklika „Laudato Si“ in den Medien, Gesellschaft und Politik zeigt, dass Papst Franziskus mit seinem Appell zur „Sorge für unser gemeinsames Haus“ mehr als nur den Geist der Zeit getroffen hat. Er hat viele brennende Themen unserer Zeit angesprochen, mit denen sich teilweise auch MISEREOR schon seit Jahren beschäftigt. Wir möchten daher diese positive Stimmung aufgreifen, um als Christen zur kommenden UN-Klimakonferenz in Paris ein starkes Zeichen zu setzen.

Wir suchen Menschen aus 1000 Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen, die ihren Strom heute schon aus erneuerbaren Energien beziehen. Diese Menschen bitten wir, unsere Initiative „Wir machen ernst“ für gerechten Klimaschutz zu unterschreiben.

Beziehen auch Kirchengemeinden Ihres Bistums Strom von Öko-Stromanbietern? Oder gibt es sogar einen Rahmenvertrag Ihres Bistums mit einem Ökostrom-Anbieter? Dann bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Tragen Sie unsere Initiative an diese Gemeinden und Einrichtungen weiter. Und bitten Sie die Menschen um ihre Beteiligung auf www.misereor.de/petition.

Vielleicht ist es auch möglich, auf der Homepage Ihres Bistums oder auf den Internetseiten von Gemeinden und Einrichtungen auf unsere Online-Petition zu verweisen. Unterschreiben können Gemeindemitglieder, Eltern, deren Kinder kirchliche Kindergärten oder Schulen besuchen, Lehrer kirchlicher Schulen, Mitarbeiter von kirchlichen Bildungshäusern, Sozialdiensten, Krankenhäusern...

Lassen Sie uns gemeinsam als Christen Verantwortung übernehmen und handeln - für Klimaschutz und Gerechtigkeit, für unser „gemeinsames Haus“. Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und einem Dankeschön

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Böhnhorst'.

Dr. Bernd Böhnhorst
Abteilungsleiter Politik und globale Zukunftsfragen

P.S.: In der Anlage finden Sie den Text der Online-Petition sowie Informationen zum Hintergrund der Initiative.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

auf dem G7 Gipfel haben Sie versprochen, bis zum Ende des Jahrhunderts vollständig aus der fossilen Energie auszusteigen.

So lange wollen wir nicht warten. Unsere Kirchengemeinde/ kirchliche Einrichtung bezieht ihren Strom schon jetzt ausschließlich aus erneuerbaren Energien.

Machen Sie es uns nach. Veranlassen Sie umgehend den Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland!

Wir machen ernst!



Warum der Ausstieg aus der Kohle so wichtig ist

Deutschland gewinnt seine Energie immer noch zu großen Teilen aus den fossilen Brennstoffen Kohle, Öl und Gas. Dabei entstehen Unmengen des Klimakillers CO₂. Deshalb appelliert der Papst in seiner Enzyklika, unverzüglich auf erneuerbare Energiequellen umzusteigen.

Klimawandel führt zu Hunger und Zerstörung

Der Klimawandel trifft in allererster Linie die Armen. Der Temperaturanstieg führt zum Beispiel in Kenia zu häufigeren Dürren oder in den Philippinen zu stärkeren Wirbelstürmen und damit zu Hunger und Zerstörung.

Deutschland hat ambitionierte Klimaschutzziele

Im Vergleich zu 1990 sollen die Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 40 % sinken, bis 2050 sogar um 80 bis 95 %. Erreichen will die Bundesregierung dies vor allem durch den Ausbau erneuerbarer Energien und eine Verbesserung der Energieeffizienz.

Bei der Stromerzeugung leisten die erneuerbaren Energien inzwischen einen wichtigen und stetig wachsenden Beitrag. Ihr Anteil lag 2014 bei knapp 28 % des Stromverbrauchs. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern überstieg damit erstmals die Stromerzeugung aus Braunkohle. Bislang haben allerdings die erneuerbaren Energien in erster Linie diejenigen fossilen Brennstoffe ersetzt, die weniger Emissionen verursachen: Erdgas und Steinkohle.

Daher kann der Ausbau der erneuerbaren Energien nur mit einem sozial verträglichen Ausstieg aus der Braunkohle konsequent umgesetzt werden.